



ecar Business-Service

Die monatlich erscheinenden News für die Autoverwerterbranche

News im April 2009

INHALT: MELDUNG Nr. 20 zur Verschrottungs-/Abwrackprämie

Die Umweltprämie/Abwrackprämie ist bis zum 31.12.2009 verlängert worden. Dies hatten wir bereits berichtet. Der Direktaufruf zur Erlangung der Prämie ist ab 30.3.2009 geschaltet, allerdings wegen Überlastung zurzeit schwer zu erreichen (siehe unten).

Allgemein findet die Verlängerung der Umwelt-/ Abwrackprämie ein positives Echo. Auch bei Ihnen als Autoverwerter? Oder sind Sie der Meinung von Herrn Stautmeister? (Siehe dazu auch den Artikel aus der Braunschweiger Zeitung vom 30.3.2009) Schreiben Sie uns Ihre Meinung.

Unser Kommentar: Die Autoverwertung in Deutschland erlebt eine historisch einmalige Situation. Es gibt Fahrzeuge zur Verwertung in einem bisher nie gekannten Ausmaß, zumindest aus jetziger Sicht bis Ende 2009. Viele Besitzer eines Altfahrzeuges (älter 9 Jahre) haben sich entschieden bzw. entscheiden sich zurzeit für einen Neuwagen (siehe dazu auch die aktuelle Überlastung des Servers des BAFA). Es ist davon auszugehen, dass mindestens 600.000 Fahrzeuge auf die Autoverwerter „zurollen“. Bis bedeutet für die ca. 1000 zertifizierten Autoverwerter jeweils 600 Fahrzeuge plus die Fahrzeuge, die noch bis Ende des Jahres zulassungsfähig sind. Für viele Betriebe ist dies mehr, als sie verkraften können (siehe auch den Artikel aus der Braunschweiger Zeitung).

Auch unsere Marktbeobachtungen und die Gespräche mit vielen Autoverwertern haben ergeben, dass die Kapazitäten für die Lagerung der Fahrzeuge nicht ausreichen und zusätzlich Flächen angemietet werden müssen, mit all ihren Problemen (Sicherheit, Vandalismus usw.). Auch personelle Engpässe müssen überwunden werden. Ein höherer Verwaltungsaufwand ist erforderlich. All dies ergibt einen zusätzlichen Kostendruck für den einzelnen Verwerter, den er kurzfristig nicht decken kann. Da bekanntlich die Verwertung nicht (nur) vom „Plattmachen“ der Karossen lebt (der derzeitige Schrottpreis spricht für sich), sondern vom Teileverkauf, sind nur hier durch zusätzlichen Verkauf die erhöhten Kosten zu amortisieren. Da aber durch die Abwrackprämie die Anzahl der Fahrzeuge im Bereich „9 Jahre und älter“ kleiner geworden ist, wird

hier nur mit gezielter und guter Vermarktungsstrategie ein Erfolg zu erzielen sein.

Eine Unterstützung der Autoverwerter von Seiten der Politik oder von Seiten der Autoindustrie ist nicht zu erwarten. Viele zertifizierte Autoverwerter haben mit Herstellern Verträge zur kostenlosen Annahme von Fahrzeugen geschlossen. Diese Verträge sind auch in dieser historisch einmaligen Situation einzuhalten. Somit wird von diesen Stellen sicherlich kein Geld für den Autoverwerter fließen.

Bleibt einzig der Weg der Vermarktung der Ersatzteile!

Hier ist Strategie, Kreativität und der Wille zum gemeinsamen Handeln gefragt. Ein Verkauf über den „Tresen“ wird aus unserer Sicht keinen zusätzlichen Deckungsbeitrag leisten. Die heute schon gut organisierten Autoverwerter, die u.a. über internetfähige Software verfügen, werden die Gewinner sein. Die Verlierer sind die Autoverwerter, die nicht organisiert sind, keine Vermarktungsstrategie für Ersatzteilgeschäft entwickelt haben und über keine geeignete Software verfügen.

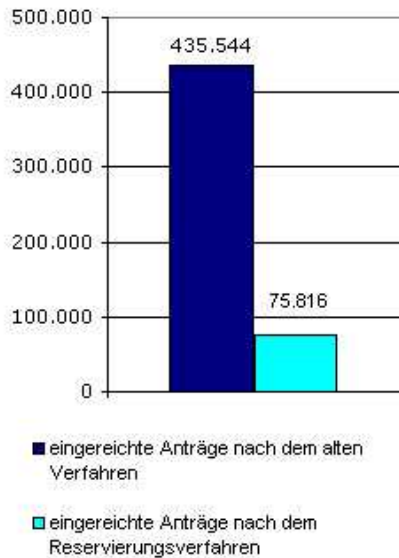
Heute am Markt verfügbare Handelsplattformen, wie ECAR, die Software, die von einer immer größeren Zahl von Autoverwertern eingesetzt wird, sind in der Lage die Ersatzteile über Vertriebskanäle jenseits des eigenen Tresens zu erschließen.

Eine zusätzliche Vermarktungsmöglichkeit ist zumindest in ECAR und den mit ECAR arbeitenden Suchmaschinen im Internet verfügbar, da dort die Fahrzeuge bereits bei der Annahme auf die Möglichkeit als „potenzieller Ersatzteilspender“ eingestellt und für den Endkunden in der Suchmaschine sichtbar gemacht werden. Somit hat der Endkunde über das Internet die Möglichkeit sich Teile reservieren zu lassen, die er benötigt.

Wir haben diese Zeilen geschrieben, damit Sie einen Denkanstoß erhalten, wie Sie einen sicherlich notwendigen Deckungsbeitrag für Ihr Unternehmen erzielen können. Weitere Infos unter: www.kaputt-gmbh.de

Die „Antragsampel“ des Bafa v. 31.3.2009:

Fördermittelüberischt



Stand 31. März 2009

© BAFA

Direktaufruf der Abwrack-/Umweltpremie

Hier die BAFA-Notiz: „Den Reservierungsantrag für die Umweltpremie können Sie unter www.ump.bafa.de aufrufen. Aufgrund von technischen Problemen kommt es derzeit zu Schwierigkeiten beim Aufruf und beim Ausfüllen des Reservierungsantrags, die nicht im Einflussbereich des BAFA liegen. Das BAFA unternimmt alles in seiner Macht stehende, damit dieses Problem schnellstmöglich behoben wird. Bis dahin bitten wir um Ihr Verständnis“.

Schrotthändler: "Wenn es so weitergeht, können wir zumachen" Abwrackprämie für Peiner Autoverwerter Peter Stautmeister kein Gewinn – Schrottpreis im Keller

Von Juliane Wiedemeier



PEINE. Wo es eine Abwrackprämie gibt, da wird auch verschrottet: Die Autoverwertung Stautmeister platzt aus allen Nähten und kommt mit dem Ausweiden der Fahrzeuge gar nicht hinterher. Finanziell lohnt sich die viele Arbeit jedoch nicht: Der Schrottpreis ist im Keller. Stoßstange an Stoßstange, Spiegel an Spiegel, und manchmal sogar Unterboden an Dach drängen sich die Autos auf dem Hof der Autoverwertung Stautmeister im Peiner Industriegebiet Ost. Hier steht, was in den vergangenen Wochen abgewrackt und gegen einen Neu- oder Jahreswagen und 2500 Euro vom Staat eingetauscht wurde. Peter Stautmeister, Inhaber der Autoverwertung, sagt: "Wir haben schon jetzt so viele Autos verschrottet wie sonst in einem Jahr." 500 bis 600 Stück sollen es gewesen sein; langsam wird der Platz auf dem Hof knapp. "Wir mussten zusätzliche Flächen anmieten, um alle Autos unterbringen zu können", berichtet er. "Auch einen neuen Mitarbeiter habe ich eingestellt." Dennoch käme man mit dem Ausweiden der Fahrzeuge gar nicht hinterher. "Wir sind mehr damit beschäftigt, Platz für neue Autos zu schaffen, als Teile auszubauen", sagt der Schrotthändler. "Aber die Lager sind eh schon überfüllt – so viele Ersatzteile brauchen wir gar nicht." Unter den zahlreichen Neuzugängen seien auch viele, die unter normalen Bedingungen erst in einigen Jahren auf einem Schrottplatz gelandet wären. "Bei manchen Autos tut es uns schon in der Seele weh", meint Stautmeister. Neben der zusätzlichen Arbeit macht ihm auch der niedrige Schrottpreis Sorgen. "In den letzten Tagen mussten wir schon Geld für die Annahme von Autos nehmen – wenn es so

weitergeht, können wir zumachen." Jetzt hofft er aber erstmal auf eine Entspannung der Lage durch die seit gestern geltende Regelung, die Abwrackprämie im Internet beantragen zu müssen: "Schließlich haben die Leute jetzt nach der Antragsstellung sechs Monate Zeit, ihr Auto zu uns zu bringen." Durch den Absturz des neuen Computersystems hatten Stautmeister und seine Kollegen immerhin einen ruhigen Montag. (aus Braunschweiger Zeitung/Peine vom 30.3.2009)

Ihr Team vom **ecar** Business Service

P.S. Falls Sie interessante und für den Autoverwerter wichtige Informationen haben, veröffentlichen wir sie hier gerne, behalten uns aber das Recht der Veröffentlichung und der redaktionellen Änderung vor.

Impressum: K.a.p.u.t.t. GmbH Kimming 3 25348 Glückstadt
Telefon 0049 4101 7975 – 44 Telefax 0049 4101 7975 – 90 USt. Id. Nr.: DE 2388 98687
Eingetragen beim Amtsgericht Elmshorn: HRB 2436
www.kaputt-gmbh.de